Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 5

Artikel: Wo wurde in der Schweiz im Jahre 1927 am meisten gebaut?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582129

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wir behaupten unsern Platz — basta! Und es ist allerdings nicht so einfach, auf der Linie, wo sich die Gegensätze berühren, das Problem baulicher Verknüpfungen allgemein passend zu lösen. Denn die vielen Wünsche, ungleich in ihren Tendenzen, sprechen mit. Nur bei dem Pflaster der Straßen liegen die Dinge einfacher. Wir sehen, wie die Stadt darin in den letzten Jahren allerhand geschafft hat. Wie sehr übrigens ein sauberes Pflaster mit Voraussetzung ist für die sympathische Charakteristik eines Quartiers, das zeigt sehr bedeutsam die Zürichstraße, die der Fußgänger heute mit größerem Vergnügen hinauf und herunter wandelt, und er würde sich noch wohler befinden, wenn auch hier die Häuser ein wenig in ihrer äußern Erscheinung gewännen. Die Möglichkeit dürfte sich wohl über kurz oder lang aufgreifen lassen. („Luz. Tagbl.")

Wo wurde in der Schweiz im Jahre 1927 am meisten gebaut?

(Korrespondenz.)

Das Eidg. Arbeitsamt veröffentlicht das Ergebnis einer Umfrage über die Bautätigkeit in 352 Gemeinden der Schweiz mit über 2000 Einwohnern. Es ist die zweite Erhebung dieser Art. Die erste, umfassend die Bautätigkeit im Jahre 1926, erstreckt sich auf 350 Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern, die nach der Volkszählung von 1920 insgesamt 2,271,300 Einwohner zählten; es sind dies 97,4 % der Gesamteinwohnerzahl aller Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern. Durch die zwei Erhebungen im Jahre 1927 — je die Bautätigkeit eines Kalenderjahres umfassend — sind 352 berücksichtigt, mit einer Gesamteinwohnerzahl von 2,279,881 Einwohnern (Volkszählung 1920) oder 97,7 % der Gesamteinwohnerzahl aller Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern. Die zwei Gemeinden, die im Jahre 1927 neu hinzukamen, weisen eine nur ganz unbedeutende Bautätigkeit auf, so daß ein Vergleich der Ergebnisse für die beiden Jahre ohne weiteres möglich ist.

a) Baubewilligte Gebäude mit Wohnungen.

Im Jahre 1927 sind in den erfaßten Gemeinden insgesamt 5236 Baubewilligungen für Gebäude mit Wohnungen erteilt worden, gegenüber 4949 im Jahre 1926. Die Zahl der im Jahre 1927 für diese Gebäudekategorie erteilten Baubewilligungen übersteigt mithin diejenige von 1926 um 287 oder 5,8 %. Unter den vier Großstädten (Zürich, Basel, Bern und Groß-Genf) verzeichnen nur Zürich und Groß-Genf eine gegenüber dem Vorjahr größere Zahl von Baubewilligungen; in Basel und Bern ist die Zahl der baubewilligten Gebäude mit Wohnungen im Jahre 1927 kleiner als im Jahre 1926. Im Total der 4 Städte mit 100,000 und mehr Einwohnern stimmt die Zahl der im Jahre 1927 erteilten Baubewilligungen für Gebäude mit Wohnungen mit derjenigen vom Jahre 1926 annähernd überein.

Im Total der Städte mit 10,000 bis 100,000 Einwohnern übersteigt die Zahl der im Jahre 1927 für die in Frage stehenden Gebäudekategorie erteilten Baubewilligungen diejenige vom Jahre 1926 um 266 oder 28,6 %, in den Gemeinden von 2000 bis 10,000 Einwohnern ist sie im Jahre 1927 nur wenig höher als 1926 (57 oder 2,0 %).

Auf die Städte mit 10,000 und mehr Einwohnern entfallen 1927 45,2 % aller in den erfaßten Gemeinden erteilten Baubewilligungen für Gebäude mit Wohnungen, gegenüber 43,2 % im Jahre 1926. Unter den Großstädten hat Zürich mit 12,9 % (1926 11,7 %) den stärksten Anteil.

In der Gliederung nach Gebäudearten stehen die Einfamilienhäuser an erster Stelle; ihr Anteil ist gegenüber 1926 etwas gestiegen (von 46,9 % auf 49,4 %). Den zweiten Rang nehmen die Mehrfamilienhäuser ein, deren Anteil an der Gesamtzahl der baubewilligten Gebäude mit Wohnungen gegenüber 1926 leicht zurückgegangen ist (von 40,2 % auf 37,4 %); der Rest verteilt sich auf Wohn- und Geschäftshäuser und andere Gebäude mit Wohnungen, die 1927 ungefähr den gleichen Prozentanteil an der Gesamtzahl aufweisen wie 1926.

Die Verteilung der baubewilligten Gebäude mit Wohnungen nach dem Ersteller zeigt in den beiden Jahren eine sehr nahe Übereinstimmung. Der Hauptkontingent der erteilten Baubewilligungen entfällt auf Einzelpersonen (1927 71,7 % gegenüber 71,8 % 1926).

In der Gliederung der baubewilligten Gebäude nach der Finanzierung ergibt sich für beide Jahre ebenfalls ein ähnliches Bild. Die weitaus überwiegende Zahl der Gebäude wird ohne öffentliche Finanzbeihülfe erstellt (1927 88,9 % gegenüber 87,7 % 1926).

b) Baubewilligte Wohnungen.

Die Zahl der im Jahre 1927 in den Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern baubewilligten Wohnungen beträgt 13,273 gegenüber 11,701 im Jahre 1926. Im Jahre 1927 sind mithin 1572 Wohnungen (13,4 %) mehr bewilligt worden als 1926.

Unter den Großstädten verzeichnet namentlich Groß-Genf gegenüber dem Jahre 1926 eine starke Zunahme der baubewilligten Wohnungen (1927 1326 Wohnungen gegenüber 600 Wohnungen 1926). In der Stadt Zürich übersteigt die Zahl der im Jahre 1927 baubewilligten Wohnungen ebenfalls diejenige vom Jahre 1926 (1927 3075 Wohnungen, gegenüber 2304 Wohnungen im Jahre 1926). Kleiner als 1926 ist die Zahl der baubewilligten Wohnungen in Basel und Bern. Basel 1927 1056 Wohnungen, gegenüber 1315 Wohnungen 1926; Bern 1927 593 Wohnungen, gegenüber 787 Wohnungen 1926).

Im Total der 4 Großstädte übersteigt die Zahl der im Jahre 1927 baubewilligten Wohnungen diejenige im Jahre 1926 um 1043 oder 20,8 %. Verhältnismäßig noch stärker als in den Großstädten ist die Zunahme in den Städten mit 10,000 bis 100,000 Einwohnern (25,6 %). In den übrigen Gemeinden ist die Zahl der baubewilligten Wohnungen gegenüber 1926 nur schwach gestiegen (um 38 oder 0,8 %).

Der Prozentanteil der Städte mit 10,000 und mehr Einwohnern an der Gesamtzahl der baubewilligten Wohnungen ist von 1926 auf 1927 von 59,2 auf 63,8 % gestiegen. Auf die 4 Großstädte entfallen 1927 45,6 % der Gesamtzahl, gegenüber 42,8 % 1926.

Die Verteilung der baubewilligten Wohnungen nach den Gebäudearten zeigt in den beiden Jahren eine sehr nahe Übereinstimmung. Das Hauptkontingent liefern die Mehrfamilienhäuser, auf welche Gebäudekategorie rund zwei Drittel aller in den beiden Jahren baubewilligten Wohnungen entfallen. Der Anteil der Einfamilienhäuser und der Wohn- und Geschäftshäuser an der Gesamtzahl der baubewilligten Wohnungen beträgt rund je ein Fünftel.

Die Gliederung der baubewilligten Wohnungen nach dem Ersteller stimmt im Jahre 1927 mit derjenigen von 1926 ebenfalls sehr nahe überein. Der Hauptanteil entfällt auf Einzelpersonen (1927 54,2 %, gegenüber 57,0 % 1926). Ohne öffentliche Finanzbeihilfe werden 86,2 % an baubewilligten Wohnungen erstellt, gegenüber 85,0 % im Jahre 1926.

c) Fertigerstellte Gebäude mit Wohnungen.

Die Zahl der im Jahre 1927 fertigerstellten Gebäude mit Wohnungen beträgt 4180, gegenüber 4271 im Jahre 1926, ist also gegenüber dem Vorjahre um 91 oder

2,1 % zurückgegangen. Unter den Großstädten verzeichnen Bern eine Zunahme von 42 oder 25,5 % und Basel mit 12 oder 2,8 %. In Zürich ist die Zahl der fertigerstellten Gebäude mit Wohnungen gegenüber dem Vorjahre um 37 (6,2) zurückgegangen, in Groß-Genf um 10 (22,2 %). Im Total der 4 Großstädte sind im Jahre 1927 annähernd gleich viele Gebäude mit Wohnungen fertig erstellt worden wie im Jahre 1926.

In den Städten mit 10,000 bis 100,000 Einwohnern übersteigt die Zahl der im Jahre 1927 fertigerstellten Gebäude mit Wohnungen diejenige von 1926 um 133 oder 21,0 %, in den Gemeinden mit 2000 bis 10,000 Einwohnern ergibt sich umgekehrt ein Rückgang um 231 oder 9,7 %.

Auf die Städte mit 10,000 und mehr Einwohnern entfallen 1927 48,6 % der Gesamtzahl der fertigerstellten Wohnungen, gegenüber 44,3 % im Jahre 1926. Der Anteil der Großstädte an der Gesamtzahl beläuft sich 1927 auf 30,3 %, gegenüber 20,5 % 1926.

Die Verteilung der fertigerstellten Gebäude mit Wohnungen nach Gebäudearten ist in den beiden Jahren fast genau die gleiche. Auf die Einfamilienhäuser entfallen rund die Hälfte aller fertigerstellten Gebäude mit Wohnungen, auf die Mehrfamilienhäuser rund zwei Fünftel; der Rest verteilt sich auf die Wohn- und Geschäftshäuser und andere Gebäude.

Unter den Erstellern stehen in beiden Jahren die Einzelpersonen mit rund sieben Zehntel der Gesamtzahl an erster Stelle. Der Anteil der gemeinnützigen Baugenossenschaften ist von 9,1 % auf 5,0 % zurückgegangen, derjenige der übrigen Erstellerkategorien hat entsprechend zugenommen. Ohne öffentliche Finanzbeihilfe sind 1927 87,0 % an Gebäuden mit Wohnungen erstellt worden, gegenüber 83,3 % 1926.

d) Fertigerstellte Wohnungen.

Die Zahl der im Jahre 1927 fertigerstellten Wohnungen beträgt 10,541, gegenüber 9519 im Jahre 1926, hat also gegenüber dem Vorjahre um 932 (9,8 %) zugenommen.

In sämtlichen 4 Großstädten übersteigt die Zahl der 1927 fertigerstellten Wohnungen diejenige von 1926. In Zürich sind 1927 371 Wohnungen mehr erstellt worden als 1926, in Basel 286, in Bern 183 und in Groß-Genf 137. Im Total der 4 Großstädte übersteigt die Zahl der 1927 fertigerstellten Wohnungen diejenige von 1926 um 977 oder 24,6 %.

In den Städten von 10,000 bis 100,000 Einwohnern sind 1927 insgesamt 127 Wohnungen (7,6 %) mehr erstellt worden als 1926. Kleiner als 1926 ist die Zahl der im Jahre 1927 fertig erstellten Wohnungen in den Gemeinden mit 2000 bis 10,000 Einwohnern (um 172 oder 4,4 %).

In beiden Jahren entfallen rund zwei Drittel aller fertigerstellten Wohnungen auf die Mehrfamilienhäuser. Der Anteil der Einfamilienhäuser an der Gesamtzahl der fertigerstellten Wohnungen ist gegenüber 1926 gesunken (von 22,7 % auf 19,3 %), der Anteil der Wohn- und Geschäftshäuser gestiegen (von 16,3 % auf 19,4 %).

Durch Einzelpersonen sind 1927 55,2 % aller Wohnungen erstellt worden, gegenüber 58,3 % 1926. Der Anteil der gemeinnützigen Baugenossenschaften an der Gesamtzahl der fertigerstellten Wohnungen ist von 13,9 % auf 9,9 % zurückgegangen, der Anteil der andern Baugenossenschaften und der andern juristischen Personen leicht gestiegen. Ohne öffentliche Finanzbeihilfe sind im Jahre 1927 83,1 % aller Wohnungen erstellt worden, gegenüber 75,2 % im Jahre 1926.

Auf der breiten Grundlage aller Gemeinden liegen vor 1926 keine Angaben über die Zahl der fertigerstellten Wohnungen vor. Dagegen ist es möglich, für 26 Städte die Zahl der fertigerstellten Wohnungen bis zum Jahre 1910 zurückzuverfolgen, auf Grund von Angaben, die vom Statistischen Amte der Stadt Bern und vom Eidg. statistischen Bureau gesammelt worden sind. (Siehe Tabelle 1).

1. Neuerstellte Wohnungen in 26 Gemeinden 1910 bis 1927.

Jahr	Zürich	Bern	Basel	3 Grossstädte	23 Uebrige Städte	26 Städte zusammen
	Absolute Zahlen					
Durchschnitt 1910/1913	1644	862	643	3149	2940	6089
1914	825	481	78	1384	1047	2431
1915	665	332	201	1198	419	1617
1916	452	165	249	866	365	1231
1917	441	140	191	772	221	993
1918	489	52	112	653	256	909
1919	626	110	200	936	370	1306
1920	565	298	417	1280	883	2163
1921	399	500	941	1840	1131	2971
1922	424	471	497	1392	952	2344
1923	671	516	631	1818	1845	3663
1924	1672	667	952	3291	2167	5458
1925	1216	796	900	2912	2117	5029
1926	2085	1009[1]	621	3715	1758	5473
1927	2456	1295[1]	804	4555	1961	6516
	Durchschnitt 1910/1913 = 100					
Durchschnitt 1910/1913	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1914	50,2	55,2	12,1	44,0	35,6	39,8
1915	40,5	38,5	31,3	38,0	14,3	26,6
1916	27,5	19,1	38,7	27,5	12,4	20,2
1917	26,8	16,2	29,7	24,5	7,5	16,3
1918	29,7	6,0	17,4	20,7	8,7	14,9
1919	38,1	12,8	31,1	29,7	12,6	21,4
1920	34,4	34,6	64,9	40,6	30,0	35,5
1921	24,3	58,0	146,3	58,4	38,5	48,8
1922	25,8	54,6	77,3	44,2	32,4	38,5
1923	40,8	59,9	98,1	57,7	62,8	60,2
1924	101,2	77,4	148,1	104,5	73,7	89,6
1925	74,0	92,3	140,0	92,5	72,0	82,6
1926	126,8	117,1[1]	96,6	118,0	59,8	89,9
1927	149,4	150,2[1]	125,0	144,6	66,7	107,0

[1]) Einschließlich Bettingen und Riehen.

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, ist die Wohnbautätigkeit im Total der erfaßten 26 Städte von 1914 an von Jahr zu Jahr gesunken und erreichte im Jahre 1918 ihren tiefsten Stand. Gemessen an der durchschnittlichen Wohnungsproduktion der Jahre 1910/13, beträgt die Zahl der im Jahre 1918 erstellten Wohnungen im Total der 26 Städte nur 14,9 %. Von 1919 an beginnt die Wohnungsproduktion wieder anzusteigen; einen Unterbruch erfährt die Zunahme nur in den Jahren 1922 und 1925. Während bis zum Jahre 1926 die Zahl der in den berücksichtigten 26 Gemeinden erstellten Wohnungen hinter dem Durchschnitt der Jahre 1910/13 noch zurückhielt (1926 um 10,1 %), übersteigt sie diese Durchschnittszahl im Jahre 1927 um 7,0 %.

In der im zweiten Teil folgenden Tabelle 2 sind alle diejenigen Gemeinden angeführt, in denen im Jahre 1927 mindestens 30 Wohnungen fertigerstellt wurden.

Die Zahl der Gemeinden mit mindestens 30 im Jahre 1927 fertigerstellten Wohnungen beträgt 48, die Gesamtzahl der in diesen Gemeinden insgesamt fertigerstellten Wohnungen 8473 oder 81,1 % aller in den Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern im Jahre 1927 fertigerstellten Wohnungen. (Schluß folgt.)

Es lohnt sich.

Ein Wort zur Lehrlingsfrage.

(Eingesandt.)

„Wehret den Anfängen"!

Dieses Frühjahr ist wieder ein neuer Jahrgang Nachwuchs in die Berufslehre getreten. Der Beweggründe,